



Bericht zur 10. ISSE, 07. bis 09. Oktober 2008, Madrid

Helmut Reimer, Sophie Hellmann

6.11.2008

Die von der eema und TeleTrusT mit Unterstützung der Europäischen Kommission gegründete Konferenz Information Security Solutions Europe (ISSE) fand in diesem Jahr bereits zum 10. Mal statt. Gastgeberland war diesmal Spanien, vertreten durch das Instituto Nacional de Tecnologías de la Comunicación (INTECO), das zum Spanischen Ministerium für Telekommunikation und Informationsgesellschaft gehört. Der Veranstaltungsort in Madrid lag leider an der Peripherie der Stadt, so dass ein lokaler Publikumsverkehr zu Konferenz und Ausstellung ausblieb. Die mehr als 300 Konferenzteilnehmer aus 26 Staaten blieben unter sich.

Deutschland war hinsichtlich der Teilnehmerzahl mit 21% nach dem Gastgeber Spanien (24%) die zweitstärkste Nation. Weitere auf der Konferenz stark vertretene Länder waren Großbritannien mit 10%, Belgien mit 6% und die USA mit einem Anteil von 5% an der Gesamtteilnehmerzahl. Im Hauptprogramm der Konferenz war Deutschland mit 18 Referenten und 8 Chairmen am aktivsten, wozu die engagierte Programmkomiteearbeit von TeleTrusT in hohem Maße beigetragen hat.

Die inhaltliche Vorbereitung der ISSE 2008 erfolgte gemeinschaftlich im von TeleTrusT geleiteten Programmkomitee mit eema, INTECO und der ENISA (European Network and Information Security Agency).

Die Anziehungskraft der ISSE ist daran erkennbar, dass dem internationalen Programmkomitee wiederum über 100 Beitragsvorschläge vorlagen, deren Evaluierung zu einem qualitativ anspruchsvollen Programm führte. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Architektur der Konferenz den aktuellen Partnerschaften angepasst. So gab es diesmal neben den Plenarveranstaltungen am ersten, zweiten und letzten Konferenztag je drei parallele Tracks, deren Inhalte vom internationalen Programmkomitee der Konferenz verantwortet wurden. Ein durchgängiger vierter Track wurde von INTECO gestaltet und hauptsächlich von den Konferenzteilnehmern des Gastlandes genutzt.

Zusätzlich gab es einen ‚Special Interest Track‘ in dem der traditionelle von TeleTrusT gemeinsam mit dem BMI und dem BSI vorbereitete deutsche Workshop ‚European Citizen Cards: New Standards, Key Applications, Security Framework‘ ein ENISA-Panel ‚Resilient eCommunication Networks, How far are we?‘ und ein Workshop zum europäischen STORK-Projekt (Secure identiTy acrOss boRders linKed) Platz fanden.

Sein Grußwort im Eröffnungsplenum der Konferenz nutzte *Francisco García Morán* von der EU-Kommission zur Darstellung der vielfältigen Aktivitäten der Kommission für ein Regelwerk zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS) und seiner Umsetzung. Allerdings deckte die historische Übersicht (seit 1997 bis heute) auch auf, wie groß die Differenz zwischen Absichtserklärungen und realisierten europaweiten Wirkungen ist. Letztere sind vor allem dort zu erkennen, wo globale Ziele der Terrorismusbekämpfung zu befolgen sind. Im Übrigen hat sich das Spektrum der Aufgaben und Beteiligten in den letzten 10 Jahren drastisch erhöht. Die Folgen konnte man der Präsentation von *Morán* entnehmen:

Viele plausible und pragmatische Ziele vergangener Jahre werden ständig komplexer und in immer neuen Programmen fortgeschrieben. Ein Beispiel dafür ist der (eigentlich dringend notwendige) Aufbau einer interoperablen IT-Sicherheitsinfrastruktur für Europa, deren Ziele aber in sechs Jahren von IDA über IDAbc zu ISA mit jeweils erweiterten Projektansätzen mutiert sind, ohne dass greifbare Zwischenergebnisse entstanden sind. Ähnlich kritisch ist wohl auch der Umgang mit der Idee einer effektiven europäischen IT-Sicherheitsagentur zu werten. Die ENISA wurde 2004 ins Leben gerufen, bereits 2007 in Frage gestellt und im September 2008 wurde ihr Mandat um drei Jahre verlängert. Das ist sicher auch kein Motiv für den Aufbau von dringend benötigter Kompetenz.

Im fachlichen Teil des Eröffnungsplenums bildeten drei Experten aktuelle Trends der IT-Sicherheit ab.

Chris Kenworthy (McAfee) ging auf die wachsenden Bedrohungen des elektronischen Geschäftsverkehrs durch die zunehmende Endgerätevielfalt ein. Einen Schwerpunkt bildete dabei der unberechtigte Abgriff von Daten aus Unternehmensnetzen. Gemäß einer Studie von Datamonitor (2007) haben 60% der befragten Unternehmen Datenverluste bemerkt. Etwa 1/3 der Verlustfälle konnten nachverfolgt werden, die durchschnittlich verursachten Schäden pro Angriff lagen bei 1,82 Mio USD. Seine Schlussfolgerung: Alle Sicherheitsmaßnahmen müssen sich auf die Daten konzentrieren, Netzsicherheit allein löst das Problem nicht.

Detlef Eckert (EU-Kommission) befasste sich mit den Erfordernissen der Einführung von IPv6. Obwohl dieser neue Standard nicht ‚von selbst‘ mehr IT-Sicherheit liefert, ist seine Einführung wegen des großen Adressraumes und der damit verbundenen Freiheiten für eine flexible Sicherheitsarchitektur dringend zu empfehlen. Die Kommission wird deshalb Migrationskonzepte von IPv4 zu IPv6 unterstützen.

Ronny Bjones (Microsoft) erläuterte die Motive für die ‚End-to-End Trust Initiative‘ von Microsoft. Vor dem Hintergrund von sozialen, politischen, ökonomischen und technologischen Herausforderungen einer zukünftigen IT-Sicherheitsarchitektur ruft Microsoft zu einem breiten Dialog aller ‚Mitspieler‘ auf.

Große Resonanz bei den Konferenzteilnehmern fanden die Paneldiskussionen zu Strategien zur Zusammenführung von global verteilten Reaktionen auf IT-Angriffe (Moderator: *Howard Schmidt* - Ehemaliger Cyber-Security Berater des Weißen Hauses, USA) und zu Sozialen Netzwerken und sozialen Aspekten der IT-Sicherheit (Moderator: *Johannes Wiele* - LANline, Deutschland).

In den Konferenztracks wurden insgesamt 60 Beiträge geboten. Schwerpunkte bildeten Trusted Computing und Network Security, Privacy und Data Protection, Information Security und Identity, Fraud Prevention, Economics of Security und Security for Mobility. Fast alle Beiträge sind im Tagungsband der Konferenz (Daten am Ende dieses Berichtes) dokumentiert.

Besonders großes Interesse fand bei den Konferenzteilnehmern der oben bereits genannte deutsche Workshop (die Präsentationen sind auf www.teletrust.de verfügbar), auch der STORK (www.stork.eu.org) Workshop war stark frequentiert. In beiden Fällen ging es letztlich um eID-Lösungen für Europa – also um Märkte, die derzeit noch zu großen Teilen öffentlich finanziert werden. Die Aufmerksamkeit der Fachwelt für diesen Bereich ist wohl deshalb so groß, weil sich an der Umsetzung seiner Ziele die mittelfristige Wirkung von Standards entscheidet.

Auf der ISSE werden jährlich herausragende IT-Sicherheitsprodukte oder -lösungen ausgezeichnet. Gewinner des Innovationspreises 2008 von TeleTrust ist die IT-Sicherheitslösung ‚Secuvoice‘, eine Entwicklung des Unternehmens Secusmart (Düsseldorf) mit Unterstützung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Giesecke

& Devrient und T-Systems. Secuvoice verschlüsselt die Kommunikation und authentifiziert die Teilnehmer. So macht die Lösung mobiles Telefonieren abhör- und fälschungssicher.

Der zweite Preis ging an CONNET aus Ljubljana (Slowenien), die das vertrauenswürdige digitale Geschäfts-Zertifikat ‚Company On Net‘ entwickelt haben. Das Zertifikat verifiziert die Identität von Unternehmen und Organisationen im Internet und verankert sie auf einer neuen, sicheren Domain.

Den dritten Preis erhielt der Darmstädter IT-Sicherheitsexperte CORISECIO für die gemeinsam mit T-Systems entwickelte Lösung ‚Location Based Service (LBS) Automation‘. Dieses Produkt erweitert die Sicherheitslösung ‚Mobile Suite‘ um ortsabhängige Funktionen, die automatisch Aktionen auf dem Gerät starten oder Einstellungen verändern. Dadurch wird der sichere Einsatz von Smartphones in Unternehmen noch effizienter.

Den eema Award for Excellence in Secure Electronic Business 2008 erhielten SURFnet und Everett für ein Federated Identity Management Projekt, das in den Niederlanden 40 Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit 300.000 Nutzern die effiziente Verwendung von elektronischen Ressourcen ermöglicht.

Höhepunkt des Abschlussplenums der Konferenz war wiederum die zusammenfassende Bewertung der aktuellen Erkenntnisse zur Sicherheit von Kryptoverfahren durch den führenden europäischen Kryptologen *Bart Preneel*. Er verdeutlichte, dass die letztendlichen Grundlagen aller IT-Sicherheitslösungen selbst verletzlich bleiben und dass ein kompetentes Forschungsumfeld erforderlich ist, um mit Innovationen und Angriffen sensibel umgehen zu können.

Die Konferenz wurde durch einen zusätzlichen Workshop ‚Incentive Systems for Awareness Raising and Behavior Change‘ (Moderation: *Johannes Wiele* – LANline und *Werner Degenhardt* – Ludwig-Maximilians-Universität München) abgerundet, der der gewachsenen Rolle von Sicherheitskultur- und Bewusstsein für die IT-Sicherheit Rechnung trug und die entsprechenden ENISA-Analysen und zwei Projekte (Desine und IRBI) vorstellte. Er wurde ebenfalls noch zu lebhaften Diskussionen genutzt.

Das Rahmenprogramm der ISSE bot hervorragende Möglichkeiten für Fachgespräche und die Anbahnung von Kontakten: Am Vorabend der Konferenz luden der Deutsche Botschafter und TeleTrusT zu einem Empfang in der Deutschen Botschaft in Madrid ein, der von etwa 70 Konferenzteilnehmern genutzt wurde; auch der Gala-Abend der ISSE im Palacio del Negralejo wurde von den Konferenzteilnehmern als gelungen bezeichnet.

Die Veranstalter der Konferenz luden abschließend zur 11. ISSE für Oktober 2009 ein. Derzeit bieten sich Amsterdam oder Kopenhagen als Konferenzort an.

Die wichtigsten Beiträge der Konferenz sind im Buch zur ISSE 2008 zusammengefasst:

Norbert Pohlmann, Helmut Reimer, Wolfgang Schneider (Editors)

ISSE 2008 – Securing Electronic Business Processes, Vieweg + Teubner | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009, ISBN 978-3-8348-0660-4, 433 S.

Das ISSE Buch hat sich in seinem mittlerweile sechsten Erscheinungsjahr wiederum als wichtiges Marketinginstrument für die Konferenz erwiesen. In dem diesjährigen Konferenzband sind insgesamt 32 von den 45 Konferenzbeiträgen der ISSE 2008, 5 Beiträge des spanischen Tracks, alle Beiträge des Deutschen Workshops sowie 3 hochkarätige Papers, die zum Call for Papers eingereicht, aber nicht für das Konferenzprogramm berücksichtigt wurden, enthalten.

TeleTrusT hatte 2008 wieder den Vorsitz und die Leitung des 25-köpfigen internationalen Programmkomitees zur inhaltlichen Gestaltung der ISSE inne. Zu den Aufgaben des

Komitees gehörte das Erstellen des Call for Papers, Einladen von international renommierten Referenten für die Keynotes, das Beurteilen der Vortragsvorschläge und die Zusammenstellung des Konferenzprogramms. In diesem Jahr konnten die Mitglieder des Programmkomitees aus über 100 Abstract-Einreichungen auswählen.

Mit Hilfe eines von der Universität Leuven bereit gestellten und seitens TeleTrusT verwalteten Web-Review-Systems wurden die Abstracts von den Programmkomiteemitgliedern bewertet und anschließend eine Auswahl getroffen.

Die gemeinsame Arbeit wurde anlässlich zweier Programmkomiteetreffen in Madrid sowie in umfangreicher Kommunikation via eMail und Telefon durchgeführt. TeleTrusT koordinierte die gesamte Konferenzprogramm Vorbereitung. Neben der direkten Arbeit mit dem Programmkomitee bewerkstelligte TeleTrusT auch die Verteilung von gedrucktem und elektronischem Informationsmaterial zur ISSE 2008 (Call for Papers, ISSE-Programm-Flyer, Pressemitteilungen). Etwa 1.000 ISSE-Programme wurden in diesem Jahr postalisch durch TeleTrusT an IT Sicherheitsexperten im In- und Ausland versandt.

TeleTrusT kooperierte darüber hinaus zur ISSE 2008 speziell mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) sowie dem BSI. Zum Einen traten TTT und BSI gemeinsam in der konferenzbegleitenden Ausstellung auf. Zum Anderen gestalteten TTT, BMI und BSI gemeinsam den Deutschen Workshops, der am 1. Konferenztag ca. 70 Teilnehmer interessierte und damit zu den bestbesuchten Sessions der Gesamtkonferenz gehörte.

Im ersten Teil dieses Workshops informierten Matthias Büger (Deutsche Bank) über elektronische Bürgerkarten im Bankwesen, Georg Schäfer (Innenministerium Baden-Württemberg) über Sicherheitsanforderungen für One Stop Government, Thomas Walloschke (Fujitsu-Siemens) über Infrastrukturen und Middleware für die Anwendung von eID-Karten im eGovernment und Dennis Kügler (BSI) über Sicherheitsmechanismen für kontaktlose Chips – PACE.

Im zweiten Teil diskutierten die Referenten in einer international besetzten Paneldiskussion gemeinsam mit Arno Fiedler (TeleTrusT & ETSI), Olivier Delos (Sealed, Belgien) und Gemma Déler (Applus, Spanien) über die Vereinbarkeit von europäischen Standardisierungen und nationalen Konzepten.

Die Moderation der Vortragsreihe und des Panels wurde von Bernd Kowalski, BSI, gestaltet. TeleTrusT sorgte neben der inhaltlichen sowie organisatorischen Mitgestaltung des Workshops für die Bereitstellung von gedruckten Handouts, in denen die einzelnen Vorträge des Workshops enthalten waren. Diese Publikation war neben dem ebenfalls von TeleTrusT produzierten ISSE Buch sehr gut nachgefragt.